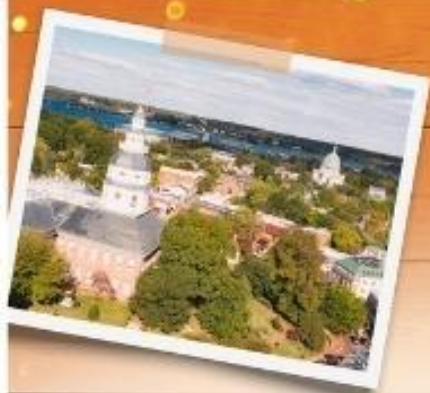


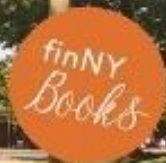
FINNY LUDWIG



HEARTWELL

— *Tales* —

LÜGE ODER LIEBE



Finny Ludwig

HEARTWELL

Tales

Lüge oder Liebe

★ BONUSKAPITEL ★

INHALTSVERZEICHNIS

Bonuskapitel

Schenkst Du mir eine Rezension?

Weitere Romane aus meiner Feder

Mehr von mir ...

Bonuskapitel

Kurz vor sieben Uhr betrat Sue das *Junction* und hielt nach ihrer Schwester Ausschau. Es war ein gewöhnlicher Wochentag, weshalb sich um diese Uhrzeit noch nicht allzu viele Gäste in die Bar verirrt hatten.

Sam lehnte hinter dem Tresen und besprach mit Amber und Corey die Reservierungen für den Abend. Als sie Sue bemerkte, reichte sie ihr Notizbuch an Amber weiter und entschuldigte sich bei den beiden.

»Hey, was treibt dich hierher? Mitten unter der Woche und noch dazu allein?«

Kaum hatte Sam das Wort allein ausgesprochen, brannten Tränen in Sues Augen.

»Scheiße, was ist passiert?«

»Du weißt, ich mag es nicht, wenn du dich so derbe ausdrückst.«

»Und dennoch stehst du vor mir und kämpfst mit den Tränen. Also hab dich nicht so, und sag mir, was los ist?«

Sue wusste ja selbst noch nicht genau, was geschehen war, wie sollte sie es da ihrer Schwester erklären? Würde sie sich völlig lächerlich machen, wenn sie ihren Verdacht äußerte? Andererseits, die Indizien bestätigten ihr eindeutig, dass sie sich nicht täuschte. Oder doch? »I-ich ... Ich weiß auch nicht so recht.«

»Was redest du da für wirres Zeug?« Sam deutete zu

einem der Barhocker und forderte sie auf, Platz zu nehmen. »Setz dich, und dann erzähl mir bitte, was zur Hölle mit dir los ist? Willst du etwas trinken?«

»Ein Schnaps wäre nicht schlecht.« Hatte sie das gerade tatsächlich gesagt? Für gewöhnlich trank Sue nicht viel. Meist war es nur ein Gin Tonic, wenn sie ihre Schwester in der Bar besuchte. Von hartem Alkohol ließ sie die Finger. Doch in diesem Augenblick hätte sie alles getrunken – nur um zu vergessen. Zu vergessen, was sie wenige Minuten zuvor durch Zufall entdeckt hatte. Oder besser wen!

Es war Matt. Mit hochrotem Kopf betrat er nicht einfach irgendein Haus. *Nein!* Es war das Haus von Nancy Baker. Die ehemalige *Miss Heart County*, die als einzige in Heartwell mit ihrer Schwester in Konkurrenz treten konnte, was die ungeteilte Aufmerksamkeit der gesamten Männerwelt anbelangte. Und Matt war bei ihr!

»So schlimm?«

»Schlimmer«, Sue schluchzte und sah Sam traurig an. »I-ich glaube ... Matt betrügt mich.«

»Was?« Sams Kopf schoss hoch. »Niemals! Das würde er nicht tun. Matt ist so ekelhaft verliebt in dich – niemals würde er dich betrügen. Wie kommst du darauf?«

Schniefend suchte Sue nach einem Papiertaschentuch in ihrer Jackentasche, da hielt ihr Sam eine Serviette unter die Nase.

»Es fing vor ungefähr einer Woche an. Ich wollte Matt in der Redaktion überraschen und mit ihm ...« Sie sah auf und wusste, dass sie ihrer Schwester nicht erzählen brauchte, was sie als Überraschung für Matt geplant hatte.

»Gibt es eigentlich irgendeinen Platz in Heartwell, wo ihr es noch nicht ...«

»Sam!«

»Schon gut. Du wolltest ihn überraschen. Und dann?«

Matt war nicht allein in der Redaktion. Als ich reingeplatzt bin, stand Nancy hinter seinem Schreibtisch und sie fuhren erschrocken auseinander.«

»Das muss doch nichts heißen.«

»Das habe ich mir zunächst auch eingeredet. Doch als ich zwei Tage später wieder bei ihm vorbeischaun wollte, war die Redaktion verschlossen. Obwohl er mir beim Frühstück erzählte, dass er den ganzen Tag über nur mit Bürokrum zu tun haben würde.«

»Dann hat er einfach mal eine Pause gemacht. Ist doch nicht schlimm.«

Sues Magen begann zu rebellieren, wie so oft in den letzten Tagen. Übelkeit stieg in ihr hoch, wenn sie daran dachte, dass er sie angelogen hatte.

»Ich habe ihn beim Abendessen nach seinem Tag gefragt und er antwortete mir, dass er komplett durcharbeiten musste und völlig erledigt sei.«

»Oh, oh.«

»Du sagst es. Ich weiß, dass er mir etwas verheimlicht. Er ist so eigenartig.« Sie schniefte und kämpfte ein weiteres Mal mit ihren Tränen. »Und dann heute ...«

Sam griff nach ihren Händen. »Was war heute?«

So tapfer Sue gern gewesen wäre, sie verlor den Kampf gegen ihre Traurigkeit. »Ich habe Mrs. Anderson ein paar Dessous zur Anprobe vorbeigebracht. Du weißt doch, sie will sie nicht so gern im Laden ausprobieren.«

»Wen wundert es? Niemand will eine Achtzigjährige in Spitzenunterwäsche sehen.«

»Außer ihr Mann.« Nun war es doch an Sue zu schmunzeln. Mrs. Anderson war eine ihrer besten und ältesten Stammkundinnen – im wahrsten Sinne des Wortes. Die ältere Dame genierte sich zwar, ihre Vorliebe für schöne Unterwäsche in der Boutique zur Schau zu stellen, doch der liebe Mr. Anderson durfte sich auch noch im hohen Alter über den sündhaften Geschmack seiner Frau freuen. »Jedenfalls musste ich einen Umweg über die Sunnybrook Lane fahren, weil die Zufahrt zum Clyde Drive von der Ridge Road her gesperrt war.«

»Und?«

An Sues ganzem Körper bildete sich eine Gänsehaut.

»Matt hielt einen wunderschönen Strauß mit Blumen

in seinen Händen, als er das Haus von Nancy Baker betrat.«

»So ein Vollidiot.« Aufgebracht riss Sam ihre Hände in die Höhe und begann wild herumzufucheln. »Wie blöd ist er eigentlich?«

»Scht, Sam«, zischte Sue ihr zu. »Die Leute schauen schon.«

Ihre Schwester blieb abrupt stehen und sah sie ernst an. »Ich weiß, momentan spricht alles gegen Matt. Aber glaube mir bitte, er liebt dich und würde dich nie so hintergehen.«

»Wie kannst du dir da so sicher sein?« Dass ausgerechnet Sam eine Lanze für Matt brach, obwohl sie selbst keinem Mann die Chance gab, Teil ihres Lebens zu werden, irritierte Sue. Dennoch hätte sich nichts lieber getan, als ihren Worten Glauben zu schenken. Doch es sprach so vieles gegen Matt, dass ihr jetzt schon angst und bange wurde vor der Aussprache, die ihnen unweigerlich ins Haus stand. Wäre ihre gemeinsame Zeit womöglich schon zu Ende, ehe sie richtig begonnen hatte?

»Wir fahren jetzt zum Haus von Nancy und klären das.«

»Das ist nicht dein Ernst. Wir können doch unmöglich dort auftauchen. Was ist, wenn ...« Ihre Stimme brach, denn sie wollte sich gar nicht ausmalen, in welche Situation sie hineinplatzen könnten. Oder hatte sie

sich doch völlig umsonst gesorgt – auch wenn es zu diesem Zeitpunkt nicht danach aussah? Sie könnte es immer noch mit Matt unter vier Augen klären.

Es war ihr unbegreiflich, was da gerade vor sich ging. Noch nie war sie so glücklich wie mit Matt. Er trug sie auf Händen. Sie liebten sich leidenschaftlich und ausdauernd. Wegen ihr hatte er extra eine Zeitung in Heartwell gegründet. Das passte doch alles nicht zusammen!

Sam war bereits in Richtung des Hinterausganges losgelaufen und rief ihren Mitarbeitern zu, dass sie in ein paar Minuten zurück wäre.

Sue blieb nichts anderes übrig, als ihr hinterher zu sputen. Vielleicht bestand ja noch die kleine Chance, Sam davon abzuhalten, Matt die Gurgel umzudrehen. Dafür musste sie aber mitfahren – so leid es ihr tat und so unangenehm die Situation werden würde.

*

Du Idiot. Sue hat dich vorhin bei Nancy gesehen und glaubt jetzt, du betrügst sie mit ihr! Wir sind auf dem Weg zu dir.

Matt wurde kreidebleich, als er die Nachricht von Sam las. Er war doch die ganze Zeit über so vorsichtig gewesen. Was zur Hölle hatte Sue hier in der Sunnybrook Lane zu suchen gehabt? Sie brachte seinen ganzen Plan ins Wanken. Und wenn sie wirklich den

Verdacht hegte, dass er sie mit Nancy betrügen würde, könnte er seine Pläne gleich wieder an den Nagel hängen. Dabei hatte er sich alles so schön ausgemalt.

Er wollte Sue unbedingt überraschen und hatte extra früher die Redaktion geschlossen. Das Haus von Nancy war ausgeräumt, bis auf die Möbel, die er von ihr übernommen hatte. Der Tisch war feierlich gedeckt, der große Strauß Blumen wartete in der Vase und überall flackerte Kerzenlicht. Außerdem wollte er für sie kochen, wozu er bereits alles eingekauft hatte. Und jetzt das!

Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch nahm er seine Jacke, die er über einen Stuhl gehängt hatte, und eilte vor die Tür. Es war ein ausgesprochen milder Dezemberabend, dennoch fror Matt, was er aber auf seine Aufregung schob.

Sein Herz hämmerte immer schneller, als der Wagen von Sam in die Straße einbog und direkt am Weg parkte, der zum Haus führte. Er bemerkte, dass Sue zunächst zögerte, sich von Sam dann aber doch dazu überreden ließ, auszusteigen. Kaum hatte seine Angebotete den Gehweg betreten und die Tür geschlossen, legte Sam einen Gang ein und brauste davon. Sue schien überrascht, denn sie schaute dem Wagen irritiert hinterher.

»Hallo, Liebes. Schön, dass du hier bist.«

»Schön, dass ich hier bin? Matt, willst du mich

eigentlich verarschen?«

»Nichts liegt mir ferner«, antwortete er ihr ehrlich und schwor sich, das Missverständnis umgehend zu bereinigen. Unter keinen Umständen wollte er, dass Sue eine Sekunde länger an ihm und seinen aufrichtigen Gefühlen für sie zweifeln musste.

»Sam hat mir geschrieben und mir gesagt, dass du glaubst, ich hätte ein Verhältnis mit Nancy Baker. Kann ich ...«

»Sam ist wirklich unmöglich«, Sue brauste auf. »Mit welchem Recht hat sie dir geschrieben? Wollte sie dich etwa vorwarnen?« Sie zog die Luft ein. »Wusste sie etwa von deiner Affäre?«

Matt musste schmunzeln. »Wenn ich eine Affäre hätte, was ich nicht habe, was glaubst du, würde Sam mit mir machen, wenn sie davon Wind bekäme?«

»Sie würde dich kastrieren.«

»Somit hast du dir deine Frage schon selbst beantwortet.« Nervös ging Matt ein paar Schritte auf sie zu. »Kann ich dir also jetzt etwas erzählen? Etwas sehr wichtiges?«

»Will ich es denn hören?«

Ihre Stimme klang ängstlich, weshalb Matt sie augenblicklich in seine Arme zog. »Natürlich willst du das hören. Vertrau mir, Liebes.«

»Also gut.«

Er griff nach ihrer Hand. »Am besten, ich zeige es dir.«

Sie gingen gemeinsam ins Haus, wo Sue argwöhnisch den gedeckten Tisch betrachtete. Matt schob einen Stuhl zurück und bat sie Platz zu nehmen. »Bevor du etwas sagst, setz dich bitte und hör mir zu.« Er nahm ihre Hände und umschloss sie fest. »Vor ein paar Wochen kam Nancy zu mir in die Redaktion und wollte eine Anzeige aufgeben. Sie hat ein Jobangebot in Charlotte erhalten, für das sie umziehen musste und wollte deshalb gern ihr kleines Haus vermieten. Für die Online-Annonce hatte sie schon allerhand Bilder und Texte vorbereitet und während ich mir alles angesehen habe, reifte in mir die Idee, die Immobilie selbst zu mieten.« Er zog die Schultern nach oben. »Die *Gazette* läuft sehr erfolgreich und das kleine Nebenzimmer mit dem Futon soll in naher Zukunft ein weiteres Büro werden. Ich weiß, ich verbringe die meiste Zeit bei dir. Aber auf Dauer werden uns die paar Quadratmeter deiner Wohnung nicht reichen. So sehr ich die Nähe zu dir liebe, ich möchte nicht, dass ich dir eines Tages auf die Nerven gehe.« Er räusperte sich kurz, da Sue keinerlei Reaktion auf seine Worte zeigte und sprach weiter. »Jedenfalls habe ich Nancy gebeten, die Anzeige zurückzuziehen und direkt an mich zu vermieten. Sie hat schließlich eingewilligt, doch ich musste ihr im Gegenzug versprechen, ihr bei der Wohnungssuche in Charlotte behilflich zu sein, da sie ungern einem Makler ihr Geld in den Rachen werfen wollte.

Deshalb war sie in der letzten Woche in der Redaktion. Wir haben eine Wohnung gefunden, die kurzfristig zu beziehen war. Und sie wollte mit mir nur die Modalitäten für die Übergabe des Hauses und der Übernahme einiger Möbelstücke besprechen. Das ist alles.«

»Das heißt also, dass das jetzt dein Haus ist? Du ziehst bei mir aus?«

»Das heißt, dass das unser erstes gemeinsames Zuhause werden soll und ich dich bitten möchte, hier – zusammen mit mir – einzuziehen.«

Sue stieß den Atem aus und schien ernsthaft darüber nachdenken zu müssen. »Deshalb dein seltsames Verhalten in den letzten Tagen und diese ganze Heimlichkeiterei?«

Betroffen sah Matt sie an. »Es war als Überraschung gedacht, und es tut mir unendlich leid, dass sie in die Hose ging.«

»Sam wusste wohl auch davon?«

»Sie steht dir am nächsten. Ohne ihren Segen und ihre Meinung einzuholen, hätte ich mich nie an die Sache herangewagt. Wir waren uns beide so sicher, dass du dich freuen würdest.«

»Matt, ich will ehrlich sein. Ich freue mich nicht. Vielmehr bin ich völlig überwältigt und glücklich. Ich liebe dich von Herzen. Und natürlich möchte ich hier mit dir wohnen. Aber bitte, versprich mir eines.«

»O-okay«, stotterte er unsicher und machte sich auf

das Schlimmste gefasst.

»Plane niemals mehr zusammen mit Sam eine Überraschung für mich. Verstanden?«

»Keine Überraschungen mit Sam planen, check.« Mit seinem Zeigefinger malte er einen Haken in die Luft.

»Und jetzt?«

»Jetzt fände ich es schön, wenn du mir mein neues Zuhause zeigen würdest.«

Er beugte sich über sie und küsste sie zärtlich. »Ich hoffe, es ist für dich in Ordnung, wenn ich mit dem Schlafzimmer anfangen.«

»Kommt drauf an. Steht da noch Nancys Bett?«

»Neues Bett und neue Matratze.«

»Dann sollten wir langsam mit der Besichtigung beginnen. Schließlich hat es jedes Zimmer verdient, ausführlich von mir begutachtet zu werden.«

»Ich liebe dich, Sue.«

Sue legte den Kopf schief und schmunzelte. »Das wird immer meine Lieblings Schlagzeile sein.«

Schenkst Du mir eine Rezension?

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich wirklich sehr, dass Du die Geschichte von Sue und Matt gelesen hast und hoffe, ich konnte Dir mit diesem **Bonuskapitel** eine kleine Freude bereiten.

Wenn Dir »**Heartwell Tales – Lüge oder Liebe**« gefallen hat, würde ich mich sehr freuen, wenn Du mich mit einer **Rezension bei Amazon** unterstützen würdest. Gerade für mich als Selfpublisher ist eine Rezension unglaublich wichtig, denn nur so steigt meine **Sichtbarkeit** und auch andere LeserInnen erfahren von meinen Romanen.

Folge einfach diesem [Link](#) und scrolle auf der Seite nach unten, zu den Rezensionen. Hier findest Du die Auswahl "Dieses Produkt bewerten".

Ich kann Dir gar nicht sagen, wie sehr ich mich über **Deine Unterstützung** freue und wie unglaublich glücklich es mich macht, so **großartige LeserInnen wie Dich** zu haben.

Weitere Romane aus meiner Feder

»Heartwell Tales« - Reihe

Heartwell Tales (1) – Deal oder Liebe

ISBN: 978-3-75340-501-8

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

Heartwell Tales (2) – Rache oder Liebe

ISBN: 978-3-75347-259-1

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

Heartwell Tales (3) – Lüge oder Liebe

ISBN: 978-3-75430-604-8

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

»Big Lake Romance« - Reihe

All for Love – Lisa & Sam (Big Lake Romance 1)

ISBN: 978-3-75433-919-0

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

All for Love – Phoebe & Luke (Big Lake Romance 2)

ISBN: 978-3-75574-972-1

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

»Sweet Kiss« - Reihe

Kekse Küsse Mühlenzauber (Sweet Kiss 1)

ISBN: 978-3-75042-346-6

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

Freunde Küsse Liebeszauber (Sweet Kiss 2)

ISBN: 978-3-75260-550-1

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

Fremde Küsse Winterzauber (Sweet Kiss 3)

ISBN: 978-3-75433-637-3

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

Weitere Liebesroman

Baustelle: Liebe! Ein Tor auf Umwegen

ISBN: 978-3-74948-255-9

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

(auch für Tolino LeserInnen erhältlich)

Single Hike – Ein Hinterwäldler zum Küssen

ISBN: 978-3-75197-866-8

[Taschenbuch](#) / [E-Book](#)

(auch für Tolino LeserInnen erhältlich)

Mehr von mir ...

Wenn Du gern mehr über mich und meine Bücher wissen möchtest, lade ich Dich ganz herzlich ein, Dich auf meiner **Website** www.finny-ludwig.de umzusehen – hier gibt es jede Menge zu entdecken.

Folge mir auch gern auf meinen Social-Media-Kanälen ...

Facebook: [Finny Ludwig Autorin](#)

Instagram: [@FinnyLudwig](#)

Lovelybooks: [Finny Ludwig](#)

Über meinen [Newsletter](#) bleibst Du immer informiert. Neben **exklusivem Bonusmaterial**, erwarten Dich hier tolle **Gewinnspiele** und **Aktionen**. Außerdem sicherst Du Dir immer den Platz in der ersten Reihe, wenn ich **meine neuesten Cover** präsentiere.

Ich freue mich auf Dich. Love, Finny